Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. C. A. Fiebscher in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 628

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, außer auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 7. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Zu der gegenwärtig viel besprochenen Frage des polnischen Sprachunterrichts in den preußischen Volksschulen schreibt man den „M. N. N." aus Berlin:

„Gegenüber den vielfachen Gerüchten, bezüglich mehr oder weniger weitgehender Zugeständnisse der preußischen Regierung an die Polen wird von unterrichteter Seite möglichste Vorsicht angerathen. Die Neigung der preußischen Regierung zu einem gewissen Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der polnischen Bevölkerung datirt von der Zeit her, in welcher Graf Zedlitz an der Spitze des Kultusministeriums stand. Derselbe, bekanntlich langjähriger Oberpräsident der Provinz Posen, hatte sich ungemein lebhaft für eine versöhnliche Polenpolitik verwendet und damit namentlich an allerhöchster Stelle ein lebhaftes Verständniß gefunden. In der Folgezeit hat allerdings der persönliche Einfluß des Abg. von Koscielski sehr viel für die Förderung dieser günstigen Stimmung gethan. Es werde, wie hinzugefügt wird, nach mancher Richtung hin, den berechtigten Wünschen der Polen entsprochen werden. Dagegen sei kein Grund vorhanden, an eine übermäßige Erfüllung der polnischen Forderungen zu denken. In der Schul- wie der Sprachenfrage würden die gegebenen Grenzen der staatlichen Autorität strenge innegehalten werden."

Warten wir's ab!

— Bezüglich der Unterbringung des Antisemiten Karl Paasch in einer Irrenanstalt bringt die „Nordd. Allg. Ztg." eine halbamtliche Mittheilung, in welcher es heißt: „Es ist nicht richtig, daß seitens der Charitéärzte Paasch für gemeingefährlich nicht befunden worden sei, das Gutachten geht vielmehr ausdrücklich dahin, daß der Geisteszustand des Paasch derart gemeingefährlich sei, daß seine Unterbringung in einer Irrenanstalt geboten erscheine. Das Gutachten der psychiatrischen Gutachten der Aerzte der Charité besagt auch nicht blos, daß Paasch an fixen Ideen leide, sondern daß er an Verfolgungswahn und chronischer Verrücktheit (Paranoia chronica) leide und deshalb geisteskrank und nicht verhandlungsfähig sei." Weiter berichtet die „N. A. Z.", daß das Verfahren gegen Paasch nicht eingestellt sei, sondern daß sein Fortgang von dem weiteren Geisteszustande des Paasch abhängig sein werde. Seine Gemeingefährlichkeit und die Nothwendigkeit seiner Unterbringung in einer Irrenanstalt zu befinden, gehörte nicht zu der Zuständigkeit des Gerichts, sondern der Polizei. Auf Grund einer stundenlangen Untersuchung habe der von der Polizei zugezogene Bezirksphysikus in vollständiger Uebereinstimmung mit den psychiatrischen Autoritäten der Charité sein Gutachten dahin abgegeben, daß Paasch gemeingefährlich sei und in eine geschlossene Anstalt gebracht werden müsse. Daraufhin ist Paasch in die Irrenanstalt zu Herzberge überführt worden. — Mit dieser Erklärung ist den Versuchen, die Sache zu antisemitischen Zwecken auszubeuten, der Boden entzogen.

— Die „Elf.-Lothr. Volksztg." behauptet, in Mülhausen habe die Polizei eine Versammlung mit der Tagesordnung: „Aberglauben bei Krankheiten und Arzneien und dessen Einfluß auf die Krankenkassen" mit der Begründung verboten, daß ausweislich der vorgelegten Tagesordnung die Besprechung religiöser Gegenstände bezweckt werde.

* **Aus Hessen.** Zwischen der freisinnigen Volkspartei und der nationalliberalen Partei ist bezüglich der bevorstehenden Landtagswahl in dem Wahlkreise Gießen-Land eine Uebereinkunft getroffen worden, wonach sich beide Parteien verpflichtet haben, für die Wiederwahl des bewährten seitherigen Abgeordneten, Rechtsanwalts Dr. Gutfleisch zu Gießen einzutreten, dessen Wahl damit hoffentlich gesichert ist. Kandidat der Antisemiten ist der Reichstags-Abgeordnete Köhler.

* **Dresden,** 4. Sept. Sehr erregt ging es kürzlich in einer sozialdemokratischen Versammlung zu, in welcher Gericht über Adolph Stelzer-Löbtau, einen ehemaligen Führer der Sozialdemokraten im Dresdener Landkreise, abgehalten wurde. Derselbe war beschuldigt, die Herren Bebel, Liebknecht, Singer schwer beschimpft zu haben. Der Angeklagte Stelzer versuchte, sich in nahezu einstündiger Rede zu rechtfertigen, indem er verschiedene Handlungen der beschimpften Personen als lumpig, schuftig, feige und undemokratisch bezeichnete. Betreffs des Vorwurfs, er (Stelzer) habe sich als Mitglied beim Löbtauer Reformverein angemeldet, erklärte derselbe, daß er dies nur zu dem Zwecke gethan, um darin Opposition zu machen. Er wurde schließlich mit großer Majorität aus der Partei ausgeschlossen.

* **Aus dem Elsaß.** Am Sedantage hat sich zu Eltville ein Verein gebildet, welcher Unterschriften für eine Eingabe an den Kaiser sammeln will. Der Zweck derselben ist, für die Stadt den alten deutschen Namen Elfeldt, wie er noch im 17. Jahrhundert lautete, wieder zu erlangen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 6. Sept. Ein Bettelbrief-Fabrikant stellte sich heute in der Person des Malers Leniger der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I vor. Der Angeklagte erschien auf der Anklagebank in einem so schmierigen Maleranzuge, daß der Gerichtshof ihn zunächst wieder nach Hause schickte und ihm aufgab, in einem der Würde des Gerichts entsprechenden Anzuge wieder zu erscheinen. Der Angeklagte ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, der in das Repertoire seiner verbrecherischen Wirksamkeit zuletzt den Bettelbrief-Schwindel aufgenommen hat. Er schrieb gewöhnlich an hochgestellte Personen einen in salbungsvollem Tone gehaltenen Bettelbrief, in welchem er unter Beifügung eines Attestes gegen Verarmung und Bettelei seine Nothlage in den ergreifendsten Worten schilderte und um eine Unterstützung bat, da er fast von allem entblößt, mit seiner Frau und seinen Kindern dem Hunger preisgegeben sei. Solche Bettelbriefe erhielten beispielsweise der Hausmarschall des Kaisers, Frhr. v. Lyncker, der französische Botschafter Herbette, der englische Botschafter Sir Malet, die Generalin von Bülow, der Fabrikbesitzer Kunheim und andere. Der Briefschreiber, welcher in jedem Falle erklärte, daß er sich an einem bestimmten Tage persönlich vorstellen und sein Attest abholen wolle, kam nicht zum Ziele, denn die Adressaten entsprachen dem rührsamen Gesuche nicht sofort, sondern zogen erst Erkundigungen bei dem Verein gegen Verarmung ein und erfuhren hier, daß sie das Opfer eines Schwindlers werden sollten, welcher die Atteste gefälscht hatte. Leniger wurde in Folge dessen festgenommen und wegen versuchten Betruges angeklagt. Auf die Frage, woher er die Atteste habe, erklärte er, daß man solche Sachen in jeder Herberge zur Heimath leicht für den Preis von 10 Pf. pro Stück sich beschaffen könne. Er wollte sich dann mit der Noth der Zeit rechtfertigen. Bei dieser Arbeitslosigkeit, in welcher die größten Meister nichts zu thun haben, sei auch er in solche Noth gerathen, daß er es mit diesem Schwindel versuchen mußte, wenn er nichts anderes begehen wollte. Diebstahl habe er aber seit seiner letzten Strafe abgeschworen. Im Uebrigen habe er nicht geglaubt, sich strafbar zu machen, da es sich doch nur um eine einfache Bettelei handele. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Monate Gefängniß.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 6. Sept. Der Höllenmaschinenfabrikant Pikoczki aus Spandau wurde im Moabiter Untersuchungsgefängniß vor dem Untersuchungsrichter am Landgericht II, Landgerichtsrath Friedberg, dem Schlosser Schwark, dem Empfänger der Maschine gegenüber gestellt. Pikoczki behauptet jetzt nämlich, daß Schwark der Verfertiger der Höllenmaschine sei, mindestens aber, daß ihm dieser die Maschine übergeben habe, um einen Mordanschlag auszuführen. Schwark habe ihm eine bestimmte Summe versprochen, aber, da er durch Krankheit arbeitslos geworden sei, die Summe nicht zahlen können; der geplante Mordanschlag sei daher unterblieben. Um die gefährliche Maschine endlich los zu werden, habe Pikoczki sie an Schwark zurückgeschickt. Schwark weist diese Beschuldigung, die auch nur erfunden ist, mit Entrüstung zurück.

† **Der Flächenraum der größten Städte Deutschlands.** Nach der in Hamburg erscheinenden Grundeigenthümer-Zeitung ist der Umfang wie auch der Flächenraum von Hamburg der größte, dessen sich eine Großstadt Deutschlands erfreut. Die Gesammtfläche von Hamburg und dessen Vororten ist laut amtlichen Angaben 7356 Hektar, die von Berlin 6337, München 3563, Breslau 3016, Dresden 2858 Hektar. Von diesen entfallen auf freie Anlagen, Plätze, Straßen, Eisenbahnen, landwirthschaftliche Benutzung, Waldungen und Wasserflächen in Hamburg 4970 Hektar, in Berlin 4258, in München 2031, in Breslau 2282 und in Dresden 1989 Hektar. Von der Gesammtfläche entfallen in Hamburg 129,3 Quadratmeter, in Dresden 112, in München 107, in Breslau 91 und in Berlin 40 Quadratmeter auf den Kopf der ortsanwesenden Bevölkerung. Hamburg ist somit die meistausgedehnte Stadt Deutschlands. Den Antheil, den jede Person an dem freien Raum im Gebiete der Stadt hat, ist in Hamburg 87,3, in München 83, in Dresden 74, in Breslau 67 und in Berlin nur 27 Quadratmeter auf den Kopf. Es verbleiben somit für Häuser einschließlich Hausgärten und Höfe auf den Kopf der Bevölkerung in Hamburg 42, in Dresden 38, in München 22, in Breslau 24 und in Berlin nur 13 Quadratmeter.

Lokales.

Posen, 7. September

p. **Zum Direktor des hiesigen Hebammenlehrinstituts** ist in der gestrigen Sitzung des Provinzialausschusses Herr Dr. med. Toporski gewählt worden.

* **Schulausflug.** Am 6. d. M. unternahmen die Schülerinnen der mittleren Klassen der Knotheschen (Belowschen) höheren Mädchenschule unter Führung ihrer Lehrer bei sehr günstigem Wetter einen Ausflug nach Urbanowo. Der Aufenthalt daselbst bot den Kindern eine erquickende Erfrischung, umsomehr, da das unfreundliche Wetter der letzten Wochen fast alle größeren Spaziergänge hinderte. Um 7 Uhr waren die Schülerinnen wieder in ihrem Heim.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, eine Dirne, drei Obdachlose und ein Arbeitsmann, der seinem Brotherrn, einem Kaufmann am Alten Markt, mehrere Stücke Tuch gestohlen hatte. — Konfiszirt wurden gestern auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz eine größere Quantität schlechter Birnen, 19 faule Eier und 12 Hühner, welche auf dem Transport hierher gestorben waren. — Zwangsweise ausgespannt wurde vor einem schwer mit Ziegeln beladenen Wagen ein vollständig lahmes Pferd. — Zugelaufen ist eine Henne. — Zugeflogen ist eine Brieftaube.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 6. September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schneidermstr. Paul Michalski mit Katharina Filipiak. Arbeiter Stanislaus Borak mit Antonia Pwarda.

Eheschließungen.

Arbeiter Josef Jczakowski mit Julianna May.

Geburten.

Ein Sohn: Bibliothekar Anton Bederski. Hutmacher Franz Janczewski. Schneider Martin Wasselewski. Arbeiter Josef Kaczmarkiewicz.

Eine Tochter: Unverehelichte R. M. Buchdrucker Johann Orwat.

Sterbefälle.

Königl. Eisenbahn-Packmstr. Julius Marder 46 J. Johanna Kmieckowiak 6 J. Maurer Josef Jelinski 57 J. Heinz Kietzer 24 T. Wladislawa Pawłowska 3 M.

Angekommene Fremde.

Posen, 7 September

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Homburg a. Frankfurt a. M., Kreitz a. Mannheim, Berthel, Kurtzenknabe u. Lüdecke a. Leipzig, Wagner a. Selb i. Bayern, Konrad, Horn, Knoll, Blumenhein, Wittelsbacher, Nogel, Koppel, Dura u. Wachtel a. Berlin, Hinrichsen a. Hamburg, Simon a. Görlitz, Franz a. Gera, Siepmann a. Warstein u. Pick a. Aachen, Ingenieur Knauer a. Leipzig, Arzt Dr. Heinz a. Owinsk, Rittergutsbesitzer Wintersbach u. Familie a. Garby, Oberamtmann Rodewald a. Liegnitz, Fabrikant Lemberg a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbes. Nonnemann a. Waltershausen, Landwirth Sackus a. Landsberg, Arzt Dr. Feller a. Wien, Rentier Hocke a. Döbeln, Ingenieur Pracht a. Berlin, Fabrikant Paulich a. Darmstadt, die Kaufleute Randel a. Arnstadt, Wohl a. Frankfurt a. M., Bernstein, Herz u. Dyhrenfurt a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. von Trapczynski a. Biernatki, v. Treskow a. Nieschawa u. von Taczanowski a. Chwalencin, Bevollmächtigter Wawrzyniak a. Antonin, die Kaufleute Rösmüller a. Wien, Kukulka u. Schwersenz a. Berlin, Buttlar a. Breslau, Mazurkiewicz a. Krotoschin, die Aerzte Dr. von Karczewski u. Frau a. Kowanowko u. Dr. Cieslewicz a. Strelno, Propst Dr. Marszewski a. Sniecisko, Dekan Antoniewicz a. Bnin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. Baron von Graeve a. Borek, v. Szuldrzynski a. Lubowiczki u. Frau v. Kowalska mit Tochter a. Wysoczka, Rittergutspächter von Laskowski a. Bledzianow, Kaufm. Schönholz a. Köln a. Rh., Verwalter v. Zuchowski a. Lubowiczki, Prof. Slotwinski a. Lemberg, die Artisten Ordynski u. Bojarski a. Krakau.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Kowalski a. Berlin, Sarawinski a. Königsberg, Sulerzycki u. Kwiatkowski a. Inowrazlaw, Hagel-Versicherungs-Insp. Szulc a. Posen, Regierungs- u. Schulrath Roßmann a. Drossen, Rittergutspächt. Frau Maciejewska a. Prochnowo, Frau Majewska a. Gnesen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Schlome a. Janowitz, Schmidt a. Sprottau, Heinrich a. Chemnitz, Krühl a. Olmütz, Meinhold a. Berlin, Braun a. Breslau, Frau Pohl a. Wismar, Fabrikant Grütze a. Stettin, Landwirth Schmidt a. Woldenberg, Vers.-Inspektor Krieger a. Strelno, Ober-Inspektor Schlossarek u. Frau a. Morris.

Theodor Janns Hotel garni. Die Kaufl. Ruben u. Haarlang a. Berlin, Gerhardt u. Neustadt a. Breslau, Dickow a. Stettin u. Strauß a. Frankfurt a. M., Student Robota a. Breslau, Ingen. Franke a. Erfurt.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Holsten a. Stralsund, Heinrich a. Breslau, Aich a. Berlin u. Margullis a. Krakau, Käsefabrikant Trautmann a. Brieg, Gastwirth-Gehilfe Kleinert a. Schneidemühl.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hirschfeld u. Raabe a. Berlin, Kracht a. Magdeburg, Braunschweig a. Allendorf, Schipper a. Heilbronn, Rödtke a. Stettin, Friedrich a. Leipzig, Bloch a. Frankfurt a. M. u. Bosse a. Mainz, Vers.-Insp. Kahlert a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Lorentz a. Dresden, Lange a. Berlin, Reinmann a. Erfurt u. Schlesinger a. Breslau.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

— **Soll man gesundes Obst verfüttern?** Auf diese Frage, welche uns in letzterer Zeit öfters unterbreitet wurde, geben wir in Kürze folgende Antwort:

	Trockensubstanz %	Proteïnstoffe %	Fett %	Stickstofffreie Extraktstoffe %
Aepfel, Birnen	17,0	0,4	—	11,8
Kartoffeln	25,0	2,1	0,20	20,7
Futterrunkeln	12,5	1 4	0,14	8 9
Kürbis	9,6	0,8	0,10	6,7

Um diese verschiedenen Früchte hinsichtlich des Futterwerthes besser mit einander vergleichen zu können, muß man die verschiedenartigen Nährstoffe, wie Proteïn, Fett und stickstofffreie Extraktstoffe, auf eine Nährwertheinheit berechnen, indem man die Proteïnstoffe mit 3, die Fette mit 2 und die Extraktstoffe mit 1 multiplizirt und das Ergebniß summirt. Man erhält dann an:

Nährwertheinheiten für Aepfel und Birnen 13,0
" " Kartoffel . . . 27,4
" " Futterrunkeln . . 13,3
" " Kürbis 9,3

Es hat das Obst also kaum den halben Futterwerth der Kartoffel und ca. denselben wie die Runkeln. So niedrig dürfte also der Preis kaum jemals sich stellen, daß es vortheilhaft ist,

Obst zu füttern, obgleich wohl in Betracht kommt, daß Obst diätetische Wirkungen hat. Man vergesse aber nicht, daß große Gaben die Verdauung sogar stören. Das madige Obst dagegen sollte stets rechtzeitig verfüttert werden, um dadurch die schädlichen Insekten zu vernichten.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 6. Sept. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 25. bis 31. August 882 928 Fl., Mehreinnahme 43 269 Fl.

** **Petersburg,** 6. Septbr. Ausweis der Reichsbank vom 4. Sept. n. St.*)

Kassenbestand	Rbl.	180 178 000	Abn.	5 419 000
Diskontirte Wechsel	„	22 926 000	Zun.	2 618 000
Vorschüsse auf öffentl. Fonds	„	6 270 000	Zun.	1 531 000
Vorschüsse auf Aktien und Obligationen	„	8 204 000	Zun.	254 000
Kontokorrent Finanzministeriums	„	26 723 000	Abn.	7 381 000
Sonst. Kontokorrenten	„	99 154 000	Zun.	4 972 000
Verzinsliche Depots	„	19 556 000	Zun.	331 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 21. Aug.

Schiffs-Nachrichten.

* **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.** Postdampfer „Wieland" ist am 2. September 12 Uhr Mittags von Newyork direkt nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Virginia" ist am 2. September 12 Uhr Mittags von Newyork direkt nach Stettin abgegangen. Dampfer „Essen" ist am 2. September 5 Uhr Nachmittags von Newyork nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „India", von Hamburg nach West-Indien bestimmt, hat am 2. September 12 Uhr Nachts von Havre die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. Dampfer „Marsala" ist am 2. September 2 Uhr Nachmittags von Newyork nach Hamburg abgegangen. Dampfer „Taormina", von Newyork nach Hamburg unterwegs, ist am 3. September 9½ Uhr Vormittags Dover passirt. Postdampfer „Italia", von Newyork via Kopenhagen nach Stettin bestimmt, ist am 3. September 8 Uhr Morgens in Gothenburg angekommen. Postdampfer „Gothia", von Newyork nach Hamburg zurückkehrend, ist am 4. September 2 Uhr Morgens Lizard passirt. Postdampfer „Baumwall", von Hamburg via Antwerpen nach Montreal bestimmt, ist am 3. September in Quebec angekommen. Postdampfer „Polaria", von Montreal nach Hamburg zurückkehrend, ist am 4. September 5 Uhr Morgens Dunnet passirt. Postdampfer „California", von Hamburg nach Montreal bestimmt, ist am 3. Septbr. 6 Uhr Abends in Antwerpen angekommen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 6. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Zufuhr und Bestand decken den Bedarf. Geschäft blieb flau, Preise fest. Wild und Geflügel: Rothwild reichlich, Rehe knapp. Geschäft lebhaft. Preise gut.. Rebhühner weniger zugeführt und besserten sich die Preise bei flottem Geschäft. Zames Geflügel mäßig zugeführt. Gute Waare begehrt. Fische: Zufuhr kaum genügend, Geschäft recht lebhaft. Preise nachgebend. Butter: Sehr lebhaftes Geschäft, Preise steigend. Weichkäse sehr begehrt, andere Sorten ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53 62, IIa 47–52, IIIa 38–45 IVa 30–36, dänisches 40–46, Kalbfleisch Ia 50–56 M., IIa 35–48, Hammelfleisch a 50–55, IIa 30–48, Schweinefleisch 54–58 M., Bakonier 41–43 M., Russisches — M., Serbisches 42–45 M., Dänen —.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70—0,95 M., IIa. 0,50 bis 0,62 M., Wildschweine per ½ Kilogramm —,— M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen p. Stück — M., Rothwild 0,30 bis 0,37 M., Dammwild 0,33—0,50 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,70—0,90 M., do. alte 0,60—0,70 M., Wildenten p. Stck. 1,00—1,05 M., Krickenten — M., Fasanenhähne 1,20–2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. —,— M. Enten inländ. —1,20 M., Puten do. — M., Hühner 0,90–1,20, M., junge, inländische 0,50—0,70 M., Tauben 0,36—0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 74—92 M., do. groß 55 bis 70 M., Zander —104 M., do. mittel 70—84 M., Barsche —54 M., Karpfen, große —90 M., do. mittelgr. 80—85 M., do. kleine 80 bis 85 M., Schleie 85—95 M., Bleie, 22—63 M., Aland, 47 bis 63 M., bunte Fische (Plötze) 25—49 M., Aale, große, 96—110 M. do. mittel 60—72 M., do. kleine 40 50 M., Plötzen 25—30 M., Karauschen 54—66 M., Roddow 45—50 M., Wels —39 M., Raape 30 bis 40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. —2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 11,00—14,50 M., do. 10—12 Ctm. —3,50 M., do. 10 Ctm. do. —1,60 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35—2,45 M. p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 122 126 M., IIa do. 115 118 M., geringere Hofbutter 108 112 M. Landbutter 95—100 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo —,— M., do. blaue per 50 Kilogr. —2,50 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. —4,00 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogr. 2,00—2,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50–0,75 M., Meerrettig per Schock 9 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 2—7,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 7,50 M., Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50—2,00 M., Blumenkohl per Stück —,— M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00–5,00 M., do. Liegnitzer p. Schock 1,00—2,00 M., Schlangengurken p. Stück 0,15 0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20,—0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,16–0,20 M., Bohnen 0,11—0,15 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm —4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—5 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 2—3 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50—6,00 M. Rosenkohl 0,25—0,30 M., Kürbis per ½ Kilogr. bis 6 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8—10 Pf., hiesige 3—6 Pf., Musäpfel, schlesische 4—5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½—3½ Pf., Böhmische 4—5 Pf., hiesige 4½ bis 5 Pf., Pflaumen werdersche per ½ Kilogr. 4–5 Pf., diverse blaue —3 Pf., Böhmische 4–4½ Pf., Preißelbeeren p. ½ Klgr. 10—14 Pf., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilogr. 10—12 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilo italienische 30 bis 40 Pf., Aprikosen per ½ Kilogr. hiesige 30—35 Pf., Weintrauben, p. ½ Kilo ungarische 22—25 Pf., do. italienische 20—35 Pf. Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22—23 M.

Bromberg, 6. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 134—140 M., geringe Qual. 128—133 M., feinste über Notiz. — Roggen 108–118 M., geringe Qual. unter Notiz. — Gerste nach Qualität 124—130 M. — Braugerste 131—134 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer alter 158–163 M., neuer 135 145 M. — Spiritus 70er 34,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 6. Sept

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer alter	pro 100 Kilo	15 —	14 80	14 50	14 —	13 30	12 80
neuer		14 60	14 40	14 10	13 80	13 —	12 50
Weizen, gelber alter		14 90	14 70	14 40	13 90	13 20	12 70
neuer		14 50	14 30	14 —	13 70	13 —	12 50
Roggen		12 90	12 60	12 40	12 10	11 90	11 60
Gerste		15 80	15 40	14 80	14 40	14 —	13 50
Hafer alter		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
= neuer		15 40	15 —	14 60	14 10	13 60	13 10
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,30	21,80	20,80 Mark.
Winterrübsen	22,80	21,60	20,30 =

Breslau, 6. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 129,00 Gd., Sept.-Okt. 129,00 Gd., Okt.-Nov. 131,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Sept. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 48,00 Br., Sept.-Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 50er 54,20 Br., Sept. 70er 34 20 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 6. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 15 Gr. R., Barom. 762 Mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko neuer 140–146 M., per Septbr.-Oktbr. 146 M. bez. u. Br., per Okt.-Novbr. 147,5 M. bez., per Nov.-Dez. 150,5 M. Br., 150 M. Gd., per April-Mai 158,5 M. Br. — Roggen etwas höher, per 1000 Kilo loko 120 bis 126 M., per Sept.-Okt. 127 M. bez., per Okt.-Nov. 129,5 M. Br. u. Gd., per Novbr.-Dezbr. 131,5 M. Br. u. Gd., per April-Mai 136 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Vorpomm. 135 bis 140 M., Märker 135—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 150—157 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,3 M. nom., per Sept.- und Sept.-Okt. 70er 32,5 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 146 M., Roggen 127 M., Spiritus 70er 32,8 M.

Landmarkt. Weizen 142–146 M., Roggen 122—126 M., Gerste 140—142 M., Hafer 153—160 M., Kartoffeln 60—63 M., Heu 3,5—4 M., Stroh 30—34 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 5. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: ruhig. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 18½—19 Mark. Lieferung 18—18½ Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 18—18½ M., Lieferung 17¾—18¼ Mark, Superiorstärke 19 bis 19½ Mark, Superiormehl 19¼—20 Mark, Dextrin, weiß und gelb prompt 25½—26½ Mark. — Capillar-Syrup 44 B. prompt 23—24 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 23—24 M.

** **Leipzig,** 6. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., per Dezbr 3,60 M., Januar 3,62½ M., p. Februar 3,65 M, per März 3,67½ M., per April 3,70 M., p. Mai 3,72½ M., p. Juni 3,75 M., p. Juli — M., p. August — M. — Umsatz 10 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 5. bis 6. September, Mittags 12 Uhr.

Franz Drescher I. 22 149, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Eduard Koch IX. 4543, kiefernes Kantholz, Schulitz-Magdeburg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 275, B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor mit 14½ Schleusungen; Tour Nr. 276, Franz Bengsch-Bromberg mit 25 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 277, 278, H. Stamer-Bromberg für Klinckcath und Martens-Hamburg und für C. Arndt-Berlin.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 7. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker 88 Proz. neues Rendement	15,30
Nachprodukte 75 Prozent	12,50

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Kornzucker exl. von 92 Proz. (neues Rend.)	—,—
Brodraffinade I.	—,—

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Sept. . 14,47½ Gd. u. Br.
dto. „ per Oktbr. . 14,07½ Gd. u. Br.
dto. „ per Nov.-Dez. 13,92½ Gd., 13,95 Br.
dto. „ per Jan.-März 14,10 Gd., 14,15 Br.

Tendenz ruhig.

Breslau, 7. Sept. Spiritus, September 50er 54,20 M., do. 70er 34,20 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Saßnitz, 7. Sept. In Folge Kenterns des Bootes des Torpedoschulschiffes „Blücher" sind 2 Matrosen ertrunken. „Blücher" dampfte mit den Leichen nach Kiel.

Mainz, 7. Sept. Das Kreisamt macht bekannt, daß das Rheinwasser als verseucht zu betrachten sei. Die Badeanstalten sind geschlossen worden. Das Straßengießen mit Rheinwasser ist sistirt. Die Waschbrücken sind entfernt worden.

Augsburg, 7. Sept. Der 22. deutsche Juristentag ist heute eröffnet worden. Zum Vorsitzenden wurde durch Akklamation der Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Dr. von Gneist gewählt. Der bayerische Justizminister Frhr. von Leonrodt begrüßte die Versammlung im Auftrage des Prinzregenten und wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Die Stadt zeigt reichen Flaggenschmuck.

Athen, 7. Sept. Das griechische Parlament wird Anfangs Oktober eröffnet werden.

Buenos-Ayres, 7. Sept. In der Provinz Corrientes ist die Ruhe wieder hergestellt worden. Die Nationalgarde ist entlassen worden.

Börse zu Posen.

Posen, 7. September. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 53,10, (70er) 33,40. Loko ohne Faß (50er) 53,10, (70er) 33,40.

Posen, 7. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 53,10, (70er) 33,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. September. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		Not. v. 6			Not. v. 6
Weizen verflauend			**Spiritus** befestigend		
do. Sept.-Okt.	150 —	151 50	70er loko ohne Faß	34 80	34 80
do. Nov.-Dez.	155 2	156 50	70er September	33 20	33 20
			70er Sept.-Okt.	33 20	33 20
Roggen ermattend			70er Okt.-Nov.	33 30	33 30
do. Sept.-Okt.	132 20	132 50	70er Nov.-Dez.	33 30	33 40
do. Nov.-Dez.	136 70	137 —	70er Mai	39 20	— —
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	48 —	47 50	**Hafer**		
do. April-Mai	49 30	49 —	do. Sept.-Okt.	158 —	158 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 1750,000 Ltr. 50er 130 000 Ltr.

Berlin, 7 September **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 6
Weizen pr. Sept.-Okt.		150 25	150 75
do. Nov.-Dez.		155 50	155 75
Roggen pr. Sept.-Okt.		132 50	132 50
do. Nov.-Dez.		136 75	137 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 6
do.	70er loko	35 —	34 80
do.	70er September	33 40	33 20
do.	70er Sept.-Okt.	33 40	33 20
do.	70er Okt.-Nov.	33 40	33 30
do.	70er Nov.-Dez.	33 40	33 30
do.	70er Mai	39 30	39 20
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 6			Not. v. 6
Dt.3½% Reichs-Anl	85 10	85 10	Posen 3½% Pfdbrf.	66 —	66 10
Konsolid. 4% Anl	106 75	106 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 10	63 10
do. 3½% „	99 8	99 90	Ungar. 4% Goldr.	94 20	94 20
Pos. 4% Pfandbrf	102 40	102 40	do. 4% Kronenr	89 90	89 70
Pos. 3½% do.	96 40	96 30	Oestr. Kred.-Akt.	201 10	200 80
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Lombarden	42 80	42 90
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 40	Disk.-Kommandit	171 90	171 —
Oesterr. Banknoten	161 90	162 10			
do. Silberrente	92 40	92 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	211 60	212 2	ruhig		
R.4½%Bodk.Pfdbr	101 20	101 2			

Ostpr.Südb.E.S.A	68 90	68 75	Schwarzkopf	223 —	221 50
Mainz Ludwigshft.	106 40	106 75	Dortm.St.-Pr. L. A.	56 40	56 —
Marienb.Mlaw.dto	68 60	68 50	Gelsenkirch. Kohlen	135 50	135 —
Griechisch4%Goldr.	28 80	30 —	Inowrazl. Steinsalz	35 25	35 —
Italienische Rente	84 30	84 10	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	55 40	54 70	It.Mittelm.E.St.A.	92 50	92 75
Russ4%konsAnl 1880	99 —	99 10	Schweizer Zentr.	112 90	112 75
do.zw. Orient.Anl.	— —	66 50	Warsch. Wiener	206 —	205 60
Rum. 4% Anl.1880	81 —	81 40	Berl. Handelsgesell	131 50	130 90
Serbische R. 1885.	74 25	74 25	Deutsche Bank-Akt	152 —	152 —
Türk.1% kons. Anl.	23 40	23 40	Königs- u. Laurah	100 75	99 80
Diskonto-Komman	172 —	171 50	Bochumer Gußstahl	121 —	119 50
Pos.Spritfabr.B.A	92 —	91 —			

Nachbörse: Kredit 201 10, Diskonto-Kommandit 171 90, Russische Noten 212 50.

Stettin, 7 September. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		Nt. v. 6			Not. v. 6
Weizen unverändert			**Spiritus** ruhig		
do. Sept.-Okt	146 —	146 —	per 70 M. Abg.	34 30	34 30
do. Okt.-Nov.	147 50	— —	„ September „	32 50	32 50
Roggen behauptet			„ Sept.-Okt. „	32 50	32 50
do. Sept.-Okt.	127 50	127 —	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	130 —	— —	do. per loko	8 60	8 —
Rüböl fester					
do. Sept.-Okt.	48 —	47 50			
do. April-Mai	48 70	48 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 6. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet	756	SW	2	Regen	16
Aberdeen	754	SW	2	halb bedeckt	16
Christiansund	753	ONO	3	halb bedeckt	8
Kopenhagen	757	W	2	Dunst	14
Stockholm.	755	still		bedeckt	8
Haparanda	754	O	4	bedeckt	6
Petersburg	751	WSW	1	heiter	7
Moskau	753	WNW	1	bedeckt	6
Cork Queenst.	759	N	1	halb bedeckt	16
Cherbourg.	760	S	1	bedeckt	16
Helder	758	S	1	Nebel	14
Sylt	757	WSW	1	Dunst	15
Hamburg	758	SO	1	bedeckt	11
Swinemünde	758	SSW	2	halb bedeckt ¹)	13
Neufahrw.	758	SW	1	bedeckt	15
Memel	754	W	6	bedeckt	15
Paris	760	SO	2	bedeckt	15
Münster	758	SO	1	wolkig	10
Karlsruhe.	761	SO	1	wolkig ²)	16
Wiesbaden	760	still		wolkig ³)	12
München	764	S	3	halb bedeckt	16
Chemnitz	760	SW	3	halb bedeckt ⁴)	15
Berlin	759	SO	2	halb bedeckt ⁵)	11
Wien	764	still		wolkenlos	9
Breslau	762	SO	1	wolkig	10
Ile d'Aix	760	SSW	4	wolkig	20
Nizza	765	still		wolkig	18
Triest	765	still		wolkenlos	21

¹) Thau. ²) Thau. ³) Nachts Thau. ⁴) Thau. ⁵) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Während die barometrische Depression über Nordeuropa sich über das ganze Nord- und Ostseegebiet ausgebreitet hat, hat sich das Hochdruckgebiet nach Südosten hin verlagert, wobei die Luftdruckabnahme nach Norden hin nicht sehr erheblich ist. Dementsprechend wehen über Centraleuropa schwache vorwiegend südöstliche bis südwestliche Winde; nur an der ostdeutschen Küste ist die Luftbewegung ziemlich stark. In Deutschland ist das Wetter wolkig und trocken; die Temperatur zeigt im Norden durchschnittlich wenig Aenderung; dagegen ist es im Süden erheblich wärmer geworden. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus westlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.